

Bericht des Referenten für Schulung und Zuchtwesen im Landesverband Sachsen -Anhalt 2021

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde,

mittlerweile ist unsere gesamte Gesellschaft im Ausnahmezustand. Nichts ist mehr wie es war und es hat den Anschein als ob uns vertraute, lieb gewonnene Dinge nicht mehr möglich und erreichbar sind.

Durch unsere Leidenschaft und Freizeitbeschäftigung der Kaninchenzucht, haben wir uns jedoch ein Stück Freiheit erhalten, die uns übers Jahr von den Alltagsproblemen abgelenkt hat.

Es ist immer wieder schön, wenn sich im Frühjahr die Ställe füllen und wir unsere Kaninchen versorgen und beim Heranwachsen beobachten können. Unsere züchterische Arbeit spielt sich bekanntlich im privaten Bereich ab und wir freuen uns, dann im Sommer bzw. Herbst/Winter die Früchte unserer Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Hierbei fällt uns eine wichtige Rolle zu, indem wir über die Erhaltung von alten Haustierrassen und genetischer Vielfalt – weitläufig Biodiversität genannt, berichten und zeigen wie diese Biodiversität gelebt wird.

Selbstverständlich freuen wir uns dann nebenbei über Ausstellungserfolge und leben (zumindest sehr verbreitet) einen freundschaftlichen Züchteraustausch.

Leider kommt es immer häufiger vor, dass selbsternannte Tierschützer sich anmaßen über unsere Freizeitgestaltung zu richten, ohne sich mit der Materie näher befasst zu haben bzw. dass ein fundiertes Hintergrundwissen vorhanden ist. Die Meinung dass ein Kaninchen zum Beispiel nicht draußen gehalten werden darf und es doch besser ein Spielzimmer im Haus bekommen sollte, zeigt wie weit ein Teil der Menschheit der Realität entrückt ist.

Eine solide Zuchtanlage die gegen Wetterunbilden geschützt ist und vernünftiger Einstreu gefallen dem Kaninchen sicherlich besser, als ein überheizter Raum.

Es werden Züchter denunziert und beschimpft, nur weil sie nicht den Ansichten einer Vermenschlichung des Tier entsprechen. Um eine Rassevielfalt und tiergenetische Reserve zu erhalten, müssen wir auch den Slogan „erhalten durch aufessen“ kommunizieren.

Im ZDRK wurde hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit und der Aufklärung ein Fachkundenachweis erarbeitet, der in E-Learning -Verfahren über die Seite der Landakademie kostenlos zur Verfügung steht. Hier kann jeder, ob „alter Hase“ oder Neueinsteiger oder skeptisch beobachtender Zeitgenosse, sein Wissen über die Kaninchenhaltung testen und gegeben falls neue Erkenntnisse sammeln.

Vielleicht gelingt es uns in dieser Form wieder mehr Akzeptanz für unsere wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu erlangen.

2021 erhofften wir uns alle, wieder in alt bewährter Form „die Ernte des Züchters“ einzufahren, was ja aus bekannten Gründen im Jahr 2020 verwehrt war.

Leider wurde das Jahr 2021 in dieser Hinsicht nur unwesentlich besser als 2020. Unsere Landesverbandsschau musste abgesagt werden, da es die Bedingungen nicht hergab. Einige wenige Schauen wurden dank hartnäckigen Bestrebungen und nicht zuletzt durch Termine im September und Oktober ermöglicht.

Ab Mitte November war das Ausstellungsjahr dann zu Ende und es ging nichts mehr. Durch die Veröffentlichung des Ausstellerverzeichnis und Verkauf über die Auktionsplattform fanden, so hoffe ich, noch einige wertvollen Zuchttiere zu neuen Besitzern.

Nach der Auswertung der TGRDEU Daten haben wir ein Bild über die Entwicklung der Zuchten und der eingesetzten Zuchttiere und dessen Nachkommen erhalten.

Lieder ist der Trend weiterhin rückläufig.

Das die Anzahl der aufgezogenen Jungtiere pro Zucht nahezu stabil blieb, ist ein Zeichen dafür, das sich unser aktiver Züchter weiterhin sehr intensiv mit der Materie beschäftigen. Die rasant steigenden Preise für Futtermittel und Zubehör sollten uns dazu veranlassen verstärkt wieder Futtermittel im eigenen Garten anzubauen um eine gesunde und vielfältige Nahrungsgrundlage für unsere Kaninchen zu schaffen.

Ein Ansporn für alle die über eine Scholle verfügen, ist doch der Beitrag in der Kaninchenzeitung 03/2022, bei der uns Christian eindrucksvoll zeigte, was möglich ist.

In dem Sinne wünsche ich uns allen ein gesellschaftlich ruhiges Fahrwasser und viel Spaß bei der Beschäftigung mit unserem schönen Hobby. Vielleicht gelingt es uns doch wieder mehr Menschen hierfür zu gewinnen.

Bernd Meinecke